

## Dokumentenfund am 10.12.1985

im Gebäck des Schlößle (seit 1989 Rathaus) in Dettingen/Erms, erbaut 1502–1506 als Stiftsgebäude der Brüder vom gemeinsamen Leben

(Finder: Zimmermann Hartmut Werner, Grabenstetten, bei Firma Herbert Kleih, Dettingen)

Dokument I: (21 x 8 cm, beidseitig)

Privatbrief von Blasius Silvapolitanus an Georgius Vultur, 1512.

- A
- 1 Pervigili ac ingenuarum arcium cupido  
*Dem immer wachsamem und sich um die freien Künste bemühen*
  - 2 Georgio Vulturi in scenobio Dettingeno  
*Georg Vultur (= Geier?) im Stift Dettingen,*
  - 3 sodali suo perpetuo colendo. Attinet hec  
*seinem stets zu verehrenden Freund (Mitbruder?), ist dieses*
  - 4 scriptura meo singrapho insignita ad  
*von mir mit eigener Hand unterzeichnete Schreiben*
  - 5 proprias manus.  
*auszubändigen.*
- B
- 1 Blasius Silvapolitanus Georgio Vulturi salutem ingentem  
*Blasius Silvapolitanus (= Waldbauer, -stetter, Holzbauer, o. ä.?) grüßt Georg Vultur außerordentlich.*
  - 2 Litterularum tuarum notas tui similimas ad me superioribus diebus datas pellegi relegi lectitavi. Lingua nequit exprimere viscerum  
*Dein Briefchen, das ganz deinen Briefen gleicht, die du in früheren Tagen an mich geschickt hast, habe ich wiederholt studiert und immer wieder gelesen. Worte vermögen nicht auszudrücken*
  - 3 interiorum gratulationem qua afficiebar; de quanto longiori, de tanto eciam profusiori tenebar desiderio. Scriptis autem tuis non possum  
*die tiefe Freude, die mich ergriff; je länger, desto mehr empfand ich eine tiefe Sehnsucht. Ich kann aber nicht umbin, deinem Schreiben*
  - 4 non favere [favere]. Quibus exarasti me efficere rem non ingrati, si crebriores mee ad te ierint littere, quatenus  
*Beifall zu zollen. Darin hast du geschrieben, es sei dir höchst willkommen, wenn häufiger Briefe von mir an dich geben würden, dann*
  - 5 cercior fias meis de rebus ac meam in te fidem et benivolenciam perspicias facillime. Quorum alterum mihi, ut te  
*wärest du über meine Angelegenheiten informiert und würdest meine Treue und mein Wohlwollen dir gegenüber leicht erkennen. Was das letztere betrifft:*

- 6 plurimum diligam, facere necesse est, si is volo censi quem tu me vis. Alterum facio libenter, ut, quoniam intervallo  
*es ist mir ein Bedürfnis, dich meiner höchsten Wertschätzung zu versichern, wenn ich so sein will, wie du mich haben willst. Und was das Briefeschreiben angeht: da wir*
- 7 locorum ac temporum disiuncti sumus, per litteras tecum quam sepiissime (diis juvantibus) dum spiritus hos regit artus colloquar.  
*durch Raum und Zeit voneinander getrennt sind, ist es mir ein Vergnügen, mich mit dir möglichst häufig (wenn es den Göttern gefällt) brieflich zu unterhalten, solange noch Geist diese Glieder durchwaltet.*
- 8 Et si rarius fiet quam tu expectabis, id erit cause, quod eius generis non mee littere sunt, ut eas temere committere audeam; quociens  
*Wenn das seltener geschieht, als du erwartest, dann hat das folgenden Grund: meine Briefe sind nicht von der Art, daß ich sie unbesonnen (jedem beliebigen) anzuvertrauen wage. So oft*
- 9 michi certorum hominum potestas erit, quibus recte dem, non pretermittam. Unum latere te nolo: Bernhardum (qui plurimam  
*mir jedoch zuverlässige Menschen zur Verfügung stehen, denen ich Briefe anvertrauen kann, werde ich die Gelegenheit nutzen. Eines soll dir nicht verborgen bleiben: Bernhard, der dich herzlich*
- 10 salutem impertitus est) ad alme universitatis gremium susceptum et ad album studentum depictum et versatur mecum in meoque  
*grüßen läßt, ist in den Schoß der Alma Mater aufgenommen und im Album Studentum verzeichnet (d. h. immatrikuliert) worden; er wohnt mit mir in demselben*
- 11 contubernio assidue frequentat lectiones resumptionesque, immo sub meo magistro militat; dormimus surgimus una, curamus  
*Contubernium (= Hausgenossenschaft, Bursa), besucht hier fleißig die Vorlesungen und Übungen, ja studiert unter demselben Magister wie ich; wir schlafen im gleichen Raum, stehen gemeinsam auf und*
- 12 nostram cuticulam simul. Et scito me velle ita cum eo agi, quod, ubicumque perspexero meam operam, meam scientiam  
*lassen es uns gemeinsam gut geben. Und du sollst wissen, ich will so mit ihm verfahren: wo immer ich sehe, daß meine Mühe und mein Wissen*
- 13 (si qua est) ei profuturam, profecto in nullo ipsi deerit, neque aliqua causa erit tam ardua, quam sui causa non  
*(wenn es das denn gibt) ihm nützen, wird es ihm fürwahr an nichts fehlen, und es wird keine noch so schwierige Sache geben, die ich nicht um seinetwillen*

- 14 levissimam putabo. Rogavitque idem Bernhardus, quatenus omnem operam adhibeas erga cognatos suos, quatenus  
*für die leichteste halten werde. Bernhard hat auch gebeten, du mögest dich bei seinen Verwandten mit Nachdruck für ihn einsetzen, damit sie*
- 15 non sint adeo tenaces, ut semper cudant nummos, excudant vero numquam. Scis quod non valet hostiatim mendicare (ut ante),  
*nicht so knauserig sind, stets [für sich] Kapital zu schlagen, aber nie etwas von sich zu geben. Du weißt, daß es nicht geht, von Tür zu Tür zu betteln wie früher;*
- 16 valet: ut ipsi sint adminiculo dato operam. Habebunt fortassis tibi fidem, cum ipsis enodaveris ad umbilicum  
*es gilt: er soll sich darum bemühen, daß sie ihn unterstützen. Sie werden dir vielleicht Glauben schenken, wenn du ihnen die Sache bis ins letzte erklärst*
- 17 usque (ut dicitur), cum sint idiote et huius rei omnino expertes. Sed quod religionem ingressus sis, probo plurimum ac laudo.  
*(wie man so sagt), da sie Laien sind und von dieser Sache überhaupt nichts verstehen. Aber daß du in den Orden eingetreten bist, billige und lobe ich aufs höchste.*
- 18 Vides, quid sit in hoc mundo, nisi[?] vanitas nihil[?]. Ceterum me ad telesphorianum tempus primam (si superis placitum fuerit) lauream  
*Du siehst, was in dieser Welt ist – nichts als Eitelkeit. Im übrigen sollst du wissen, daß ich zu gegebener Zeit (wenn es den Göttern gefällt) den Titel eines Baccalaureus*
- 19 accepturum non ignorato. Vale et me mutuiter ama. Datum virginis partus anno supra sesquimillesimo et 12, sexto idus Novembris.  
*erhalten werde. Lebe wohl und liebe mich so, wie ich dich liebe. Geschrieben im Jahr der Niederkunft der Jungfrau [Maria], 1512, am 6. Tag vor den Iden des November (= 8. November).*

Entzifferung: GProf Karl Nicolai, Dettingen; UnivProf Dr. Dieter Mertens, Tübingen; StD Fritz Kalmbach, Dettingen.  
Übersetzung: Karl Nicolai, Dr. Dieter Mertens.  
Koordination: Fritz Kalmbach.  
Abgeschlossen: 31.10.1990.